



# Language-Buddy

Unterstützung des Spracherwerbs von Kindern und jungen  
Erwachsenen mit Migrationshintergrund  
durch Language Buddies

## T3.2. Ausbildung Curriculum

# Modul 2 Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik



**Co-funded by  
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Lieferbares Formular	
Projekt-Referenz-Nr.	101141117
Titel des Dokuments	Lehrplan: Modul 2: <b>Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik</b>
Relevantes Arbeitspaket:	WP3. T3.2. Lehrplanentwicklung
Die Natur:	Blended - theoretischer Input (Vorlesung/Diskussion) und praktische Anwendung (Fallstudie/Workshop)
Verbreitungsgrad:	öffentlich
Version des Dokuments:	V01
Datum:	1.4.2025
Die Autoren:	Assoc. prof. Andrey Nonchev, Assoc. prof. Mihaela Misheva, Assoc. prof. Maria Bakalova, ch. Ass. Marieta Hristova
Kommentiert von:	Allen Partnerorganisationen: Peer-Reviews und Kommentare der Partnerschaft
Beschreibung des Dokuments:	Eine Vorlage für die Erstellung der 8 LB-Schulungsmodule. Die Module müssen von allen Partnerorganisationen entwickelt werden.

Projektnummer	101141117 - Projektname: Unterstützung des Sprachenlernens von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund durch Language Buddies
Projekt-Akronym	Language Buddy
Call	AMIF-2023-TF2-AG-CALL
Thema	AMIF-2023-TF2-AG-CALL-03-EDUCATION - Unterstützung der Integration von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Bildungswesen
Art der Maßnahme	AMIF-PJG
Bewilligungsbehörde	Europäische Kommission
Dienst	HOME/E/04
Datum des Projektende	1/3/2024 - 31/08/2026
Dauer des Projekts	30 Monate

## Liste der Autoren des Schulungsmoduls

Organisation	
Herausgeber und Autor:	Universität für Nationale und Weltwirtschaft
Co-Autoren:	

## Inhaltsübersicht

Liste der Autoren des Schulungsmoduls.....	3
Inhaltsübersicht.....	3
Einführung.....	3
Modul 2.....	3
Lektion 1.....	5
Lektion 2.....	10
Anhang 1 - Bewertung.....	21
Anhang 2 - Visuelle Hilfen und Grafiken.....	26

## Einführung

Der Schulungskurs ist ein integraler Bestandteil des Projekts Language Buddy Training. Der Kurs wurde von den ProjektpartnerInnen gemeinsam entwickelt und umfasst 40 Lernstunden, die sich auf 8 Module verteilen. Das Hauptziel dieses Moduls ist es, Studierende von Hochschulen mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Werkzeugen auszustatten, die notwendig sind, um SekundarschülerInnen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge beim Spracherwerb und bei der sozialen Eingliederung unter Verwendung des Language Buddy (LB)-Modells effektiv zu betreuen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die ProjektpartnerInnen die unterschiedlichen kulturellen Bedürfnisse und Kontexte der Teilnehmenden anerkennen. Daher soll dieses Dokument den PartnerInnen als Anleitung und Unterstützung bei der Umsetzung und Anpassung der vorgeschlagenen Aktivitäten an ihr lokales Umfeld dienen.

## Modul 2

- Dieses **Modul besteht** aus zwei (2) Lektionen.
- **Dauer des Moduls:** 5 Stunden.



- **Lernziel:** Dieses Modul ermöglicht den Erwerb von Kenntnissen über die Prinzipien, Schlüsselkonzepte und methodischen Ansätze der sozialen und kritischen Pädagogik sowie den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen für deren praktische Umsetzung im Mentoring im Sprachunterricht für Kinder und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. In den folgenden Abschnitten dieses Dokuments werden alle Lektionen und Aktivitäten separat vorgestellt.

Eine Zusammenfassung der in diesem Modul enthaltenen Lektionen und Aktivitäten finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

Lektion	Gesamtzahl und Dauer der Sitzungen	Dauer der Tätigkeit
<b>Lektion 1:</b> <b>Sozialpädagogik und kritische Pädagogik:</b> <b>Theoretische und methodologische Einführung</b>  <b>2 Stunden</b>	1. Einführung in die Lektion	10 min.
	2. Vortrag 1: Grundbegriffe und Prinzipien der	30 min
	3. Selbstreflexion	10 min
	4. Checkliste zur Selbsteinschätzung für MentorInnen	10 min
	5. Präsentation 2: Schlüsselkonzepte und Prinzipien der kritischen Pädagogik	40 min
	6. Selbstreflexion	10 min
	7. Reflexion über die Aktivität	10 min
<b>Lektion 2:</b> <b>Anwendung der Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergr und im Sprachunterricht</b>  <b>3 Stunden</b>	1. Einführung in die Lektion	10 min
	2. Präsentation 3: Anpassung der Grundsätze des SCP bei der Betreuung von Kindern und mit Migrationshintergrund beim Sprachenlernen	40 min
	3. Selbstreflexion	15 min
	4. Präsentation 4: Bewährte Verfahren für die Anwendung der Grundsätze des SCP bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Sprachenlernen	40 min
	5. Selbstreflexion/Qiestionnaire	15 min
	6. Diskussion im digitalen Forum	40 min

Lektion	Gesamtzahl und Dauer der Sitzungen	Dauer der Tätigkeit
	7. Quiz	20 min

## Lektion 1

Tätigkeit	Nr. 1
<b>Modul 2:</b>	Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik
<b>Titel der Lektion:</b>	<b>Sozialpädagogik und kritische Pädagogik: theoretische und methodologische Einführung</b>
<b>Entwickelt von (LB-Partner)</b>	Universität für Nationale und Weltwirtschaft
<b>Primärer Zustellungsmodus:</b> Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, was Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden gewährleistet.	Asynchrone Online-Bereitstellung
<b>Alternative Zustellungsart</b> Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation passt.	Von Angesicht zu Angesicht  Diese Lektion kann für den persönlichen Unterricht in Seminaren oder Klassenzimmern angepasst werden, wobei gedruckte Handouts, Diskussionsrunden und Flipchart-basierte Gruppenaktivitäten einbezogen werden können. Die Wiederholung der Karteikarten kann mit Hilfe von physischen Karten erfolgen, und die Reflexion kann durch Tagebuchaufzeichnungen oder den Dialog mit anderen Teilnehmenden erfolgen. Fallstudiendiskussionen können in Form von Gesprächsrunden oder Kleingruppen abgehalten werden.
<b>Art der Tätigkeit:</b>	Online-Lektion, geführte Selbstreflexion, individueller Fragebogen und Wiederholung der Terminologie anhand von Lernkarten (asynchron). Umfasst optional eine Fallstudiendiskussion für Gruppen oder Foren.
<b>Benötigte Ressourcen</b> (für asynchrone Online- und f2f-Veranstaltungen)	Computer, Internet, Projektor (für F2F)
<b>Dauer</b>	2 h.
<b>Lernziele</b>	Die Lektion zielt darauf ab, die Teilnehmenden mit den Grundsätzen, Schlüsselkonzepten und methodischen Ansätzen der sozialen und kritischen Pädagogik vertraut zu machen

Tätigkeit	Nr. 1
Beschreibung der Lektion	<p><b>Einführung (10 min):</b></p> <p>Der theoretische Rahmen dieses Moduls basiert auf der Freire'schen Pädagogik und der kritischen Gesellschaftstheorie, die beide das transformative Potenzial der Bildung bei der Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit und unterdrückerischer Strukturen betonen. Die Freire'sche Pädagogik, insbesondere durch das Konzept der "problemorientierten Bildung", fördert den Dialog und das kritische Denken als Wege zur Ermächtigung. In ähnlicher Weise hinterfragt die kritische Sozialtheorie - wie sie von Denkern wie Habermas und Bourdieu entwickelt wurde - die Art und Weise, wie Macht durch soziale Institutionen, einschließlich Bildung, zirkuliert und wie sie soziale Hierarchien entweder verstärken oder aufbrechen kann. Durch die Integration dieser Perspektiven regt das Modul künftige MentorInnen dazu an, zu analysieren, wie Bildungspraktiken in eine breitere Machtdynamik eingebettet sind, und so ein integrativeres und gerechteres Lernumfeld für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu fördern.</p> <p>Aktivitäten: Online-Lektion, Karteikarten, Selbstreflexion</p> <p><b>Vortrag 1 (40 min):</b> Schlüsselbegriffe und Prinzipien der Sozialpädagogik S. 1</p> <p>Der Begriff "Sozialpädagogik" wurde von dem deutschen Pädagogen Friedrich Disterweg in der Mitte des 19. Jahrhunderts vorgeschlagen, wurde aber erst zu Beginn des 20. Als Begründer dieser Richtung der Pädagogik gilt der deutsche Professor Paul Natorp, dessen Hauptwerk "Sozialpädagogik" ist. Für ihn richtet sich die Sozialpädagogik an alle jungen Menschen, deren Aufgabe es ist, ihnen die Grundsätze der Solidarität und des sozialen Engagements zu vermitteln.</p> <p>Die Sozialpädagogik ist ein interdisziplinäres Fachgebiet, das sich mit der Erforschung und Anwendung pädagogischer Methoden zur Lösung sozialer Probleme und zur Unterstützung der persönlichen Entwicklung in verschiedenen sozialen Kontexten befasst.</p> <p><b>Zu den wichtigsten Grundsätzen der Sozialpädagogik gehören:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Humanismus:</b> Den Menschen in den Mittelpunkt aller pädagogischen Aktivitäten stellen. Das bedeutet, die Würde und die Rechte jedes Einzelnen zu respektieren, unabhängig von seinem sozialen Status oder seiner Herkunft.</li> <li>2. <b>Individueller Ansatz:</b> Erkennen der Einzigartigkeit jedes Menschen und Anpassen der pädagogischen Methoden an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Lernenden.</li> <li>3. <b>Soziale Gerechtigkeit:</b> Das Streben nach Chancengleichheit für alle Menschen, unabhängig von ihrem sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Status, einschließlich der Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten.</li> <li>4. <b>Präventiver Ansatz:</b> Schwerpunkt auf der Prävention sozialer Probleme durch frühzeitiges Eingreifen und Unterstützung. Dies kann die Arbeit mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen (einschließlich MigrantInnen) sowie deren Familien umfassen.</li> <li>5. <b>Kooperationsbereitschaft und Beteiligung:</b> Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen, Organisationen und Gemeinschaften, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Die Teilnehmenden selbst in den</li> </ol>

Tätigkeit	Nr. 1
	<p>Entscheidungsprozess und die Planung von Aktivitäten einbeziehen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Interdisziplinarität:</b> Nutzung von Wissen und Methoden aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen wie Psychologie, Soziologie, Recht, Medizin und anderen, um einen ganzheitlichen Ansatz zur Lösung sozialer Probleme zu bieten.</li> <li><b>Ethik und Professionalität:</b> Einhaltung hoher ethischer Standards in der Arbeit mit sozial schwachen Gruppen, hohe Qualifikation und fachliche Ausbildung der Fachkräfte in der Sozialpädagogik.</li> <li><b>Flexibilität und Anpassungsfähigkeit:</b> Fähigkeit, pädagogische Ansätze und Methoden an die sich verändernden Bedingungen in der Gesellschaft und die Bedürfnisse der Menschen anzupassen. Die Sozialpädagogik ist dynamisch und offen für neue Ideen und Praktiken.</li> <li><b>Systematischer Ansatz:</b> Betrachtung sozialer Probleme im Zusammenhang mit dem breiteren sozialen System und den Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Faktoren, die sie beeinflussen.</li> <li><b>Kulturelle Sensibilität:</b> Respekt und Verständnis für die kulturellen Unterschiede und Besonderheiten der verschiedenen Gemeinschaften. Dies ist wichtig für die wirksame Umsetzung von sozialpädagogischen Maßnahmen in multikulturellen Kontexten.</li> </ol> <p><b>Vorschlag für ein Thema:</b>          Beispiele für Initiativen zur sozialen Gerechtigkeit          Diese Initiativen fördern eine integrative Gesellschaft, indem sie sich für die Rechte von MigrantInnen auf volle Teilhabe an ihren neuen Gemeinschaften einsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Schweden:</b> Das SFI-Programm (Schwedisch für Zugewanderte) bietet neu angekommenen MigrantInnen kostenlose Schwedischkurse und Kurse zur staatsbürgerlichen Bildung.</li> </ul> <p><b>Aufgabe zur Diskussion/zur weiteren Reflexion</b> über die Situation mit dem SchülerInnen mit Migrationshintergrund:          Wenn Sie ein MentorIn eines Kindes mit Migrationshintergrund sind - bitten Sie Ihren Auszubildenden, seine/ihre persönliche Erfahrung zu beschreiben, bei der er/sie das Gefühl hatte, dass die soziale Gerechtigkeit verletzt wurde. Sie sollten skizzieren*:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Situation und die beteiligten Personen.</li> <li>2. Die konkrete Ungerechtigkeit, die geschehen ist.</li> <li>3. Mögliche Maßnahmen oder politische Änderungen, die die soziale Gerechtigkeit in diesem Fall verbessern könnten.</li> </ol> <p>* Wenn sich der Teilnehmende nicht an ein Beispiel erinnern kann, geben Sie ihm eine relevante Fallstudie zur Diskussion.</p> <p><b>Selbstreflexion</b>          Verwenden Sie hier Lernkarten: <a href="https://www.studystack.com/flashcard-4429095">https://www.studystack.com/flashcard-4429095</a></p> <p><b>Vortrag 2 (40 min):</b></p>



Tätigkeit	Nr. 1
	<p>Schlüsselkonzepte und Grundsätze der kritischen Pädagogik</p> <p>Kritische Pädagogik ist ein Bildungsansatz, der sich auf soziale Gerechtigkeit und kritisches Denken konzentriert. Ihre Grundprinzipien, Ansätze und Methoden wurden ursprünglich von dem brasilianischen Pädagogen und Philosophen Paulo Freire entwickelt.</p> <p>In seinen Werken (besonders einflussreich ist sein Buch "Pädagogik der Unterdrückten") vertritt er die These, dass traditionelle Erziehungsmethoden bestehende Machtstrukturen stärken und bestimmte gesellschaftliche Gruppen ausgrenzen können.</p> <p>Zu den wichtigsten Grundsätzen der kritischen Pädagogik gehören:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Soziale Gerechtigkeit:</b> Streben nach einer gerechteren Gesellschaft durch Bildung. Bestehende Ungleichheiten werden in Frage gestellt und die SchülerInnen werden ermutigt, die Welt um sie herum zu verändern.</li> <li>2. <b>Emanzipation:</b> die Befreiung der Menschen von den Zwängen, die sie daran hindern, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Emanzipation kann persönlich, sozial oder politisch sein.</li> <li>3. <b>Kritisches Denken:</b> Die Lernenden werden ermutigt, kritisch zu denken und die Informationen, die sie erhalten, zu hinterfragen. Dazu gehören die Analyse verschiedener Quellen und Perspektiven sowie die Entwicklung der Fähigkeit, fundierte Schlussfolgerungen zu ziehen.</li> <li>4. <b>Dialog und Beteiligung:</b> Die kritische Pädagogik betont die Bedeutung des Dialogs und der Einbeziehung aller Teilnehmenden in den Bildungsprozess. Lehrende/MentorInnen und Lernende sollten gleichberechtigte Partner im Lernprozess sein.</li> <li>5. <b>Reflexion:</b> Die Reflexion ist ein Schlüsselement, das es den SchülerInnen ermöglicht, sich ihrer eigenen Vorurteile und Stereotypen bewusst zu werden und ein tieferes Verständnis für sich selbst und andere zu entwickeln.</li> <li>6. <b>Transformatives Wissen:</b> Wissen wird nicht einfach als eine Ansammlung von Fakten betrachtet, sondern als ein Werkzeug für den gesellschaftlichen Wandel. Die Lernenden werden ermutigt, ihr Wissen zu nutzen, um die Welt um sie herum zu verbessern.</li> <li>7. <b>Kulturelle Sensibilität:</b> Kritische Pädagogik erkennt und respektiert die Unterschiede zwischen den Kulturen und ermutigt die SchülerInnen, für diese Unterschiede sensibel zu sein.</li> <li>8. <b>Aktive Bürgerbeteiligung:</b> Die Lernenden werden ermutigt, aktive BürgerInnen zu sein, die sich an öffentlichen Angelegenheiten beteiligen und sich für die Veränderung ungerechter Systeme und Strukturen einsetzen.</li> <li>9. <b>Interaktivität:</b> Die kritische Pädagogik fördert interaktive Lehrmethoden, die die aktive Beteiligung der SchülerInnen anregen und den Austausch von Ideen und Erfahrungen fördern.</li> <li>10. <b>Ganzheitlicher Ansatz:</b> Dieser Ansatz betrachtet die Lernenden als ganze Individuen und versucht, nicht nur ihre intellektuellen Fähigkeiten, sondern auch ihre emotionale, soziale und moralische Intelligenz zu entwickeln.</li> </ol>



Tätigkeit	Nr. 1
	<p>Vorschlag für das Thema in der Mentees /Kinder von MigrantInnen Sitzung:</p> <p><b>Emanzipation</b></p> <p>Emanzipation im Kontext der Integration von MigrantInnen bezieht sich auf den Prozess der Befreiung von MigrantInnen aus systemischen Abhängigkeiten, Vorurteilen und Einschränkungen. Dies beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Anerkennung des Rechtsstatus</li> <li>● Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen</li> <li>● Beseitigung der Diskriminierung</li> <li>● Förderung der sozialen Akzeptanz</li> </ul> <p>Emanzipation befähigt MigrantInnen, Rechte und Möglichkeiten zu erlangen und als gleichberechtigte Mitglieder an der Gesellschaft teilzunehmen.</p> <p>Das Beherrschen der Sprache des Aufnahmelandes ist entscheidend für eine erfolgreiche Emanzipation. Viele europäische Länder bieten Sprachprogramme als einen grundlegenden Schritt zur Integration an.</p> <p><b>Aufgabe zur Diskussion</b></p> <p>Fragen Sie Ihren Auszubildenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was bedeutet Emanzipation für Sie in Bulgarien?</li> <li>2. Welche Schritte haben Sie für die Emanzipation unternommen oder planen sie zu unternehmen?</li> <li>3. Wo und bei wem suchen Sie Unterstützung?</li> </ol> <p>Vorschlag für ein Thema in den Sitzungen der Mentees: <b>Kritisches Denken</b></p> <p>Kritisches Denken ist für eine erfolgreiche Integration von MigrantInnen in die europäischen Gesellschaften unerlässlich. Es befähigt den Einzelnen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Informationen kritisch analysieren</li> <li>● Fundierte Entscheidungen treffen</li> <li>● Sich effektiv an neue Umgebungen und Situationen anpassen</li> </ul> <p><b>10 Wege zur Verbesserung des kritischen Denkens</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Erkennen Sie sich selbst</b> - Verstehen Sie Ihre Denkmuster und Ihren Entscheidungsprozess.</li> <li>2. <b>Fragen stellen</b> - Erkunden Sie verschiedene Perspektiven, indem Sie Annahmen in Frage stellen.</li> <li>3. <b>Perspektivisches Denken</b> - Bedenken Sie die möglichen Folgen von Entscheidungen und Handlungen.</li> <li>4. <b>Hören Sie aktiv zu</b> - Lassen Sie sich unvoreingenommen auf sinnvolle Diskussionen ein.</li> <li>5. <b>Vorgefasste Meinungen in Frage stellen</b> - Erklärungen nicht für bare Münze nehmen.</li> <li>6. <b>Akzeptieren Sie unterschiedliche Standpunkte</b> - Lassen Sie sich auf Menschen ein, die andere Sichtweisen haben.</li> <li>7. <b>Lesen und recherchieren</b> - Erwerben Sie Wissen durch</li> </ol>

Tätigkeit	Nr. 1
	<p>unabhängiges Studium.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. <b>Unterscheiden Sie zwischen Wahrnehmungen und Fakten</b> - Vermeiden Sie Urteile, die auf unvollständigen Informationen beruhen.</li> <li>9. <b>Effektive Kommunikation</b> - Beteiligen Sie sich an <b>strukturierten Diskussionen und Debatten</b>.</li> <li>10. <b>Problemlösungsfähigkeiten anwenden</b> - Kritisches Denken anwenden, um reale Herausforderungen zu lösen.</li> </ol> <p><b>Aufgabe zur Diskussion</b> Identifizieren Sie ein <b>reales Problem aus dem täglichen Leben der Auszubildenden</b> und wenden Sie <b>Strategien des kritischen Denkens</b> an, um es zu lösen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Trennen Sie <b>Fakten von Meinungen</b>.</li> <li>● Erkunden Sie <b>mehrere Perspektiven</b>.</li> <li>● Diskutieren Sie <b>alternative Lösungen</b>.</li> </ul> <p><b>Selbstreflexion</b> Verwenden Sie hier eine Studententabelle: <a href="https://www.studystack.com/studytable-4429147">https://www.studystack.com/studytable-4429147</a></p> <p><b>Fallstudie:</b> Unterstützung eines/einer neu angekommenen syrischen SchülerIn in einem bulgarischen Sprachkurs /Interviews basierend/ <b>Kontext und Hintergrund</b> Ein/e bulgarische/r SprachlehrerIn an einem Gymnasium hat eine/n neue/n SchülerIn, der kürzlich aus Syrien gekommen ist. Der/Die SchülerIn spricht nur begrenzt Bulgarisch und scheint vom Rest der Klasse isoliert zu sein. Er/Sie zeigt sichtbare Anzeichen von Stress und Unsicherheit im Klassenzimmer. Seine/Ihre mangelnden Bulgarischkenntnisse erschweren die Kommunikation mit LehrerInnen und MitschülerInnen, was die Integration in die Klasse und das gesamte Schulumfeld erschwert.</p> <p><b>Aufgabe</b> Analysieren Sie die Situation und schlagen Sie eine Strategie mit spezifischen Maßnahmen vor, die den Reflexionsprozess einbeziehen und es der Lehrkraft ermöglichen, dem/der neuen SchülerIn zu helfen, sich wohler zu fühlen und sich erfolgreich an die neue Schulumgebung anzupassen.</p> <p><b>Erwartete Ergebnisse</b> <b>Die Antwort sollte Folgendes enthalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Lehrkraft führt eine Selbstbeobachtung durch, um persönliche Wahrnehmungen, Einstellungen und mögliche Vorurteile bei der Arbeit mit SchülerIn mit Migrationshintergrund zu erkennen.</li> <li>● Analyse von Ansichten und Gefühlen</li> <li>● Nachdenken über frühere Erfahrungen mit SchülerIn mit Migrationshintergrund.</li> </ul>

Tätigkeit	Nr. 1
	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erkennen von emotionalen Reaktionen (z. B. Empathie, Unsicherheit oder Herausforderungen in der Kommunikation).</li> <li>● Sammeln von Informationen</li> </ul> <p><b>Führen von informellen Gesprächen mit dem/der neuen SchülerIn über:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Den individuellen Bildungshintergrund in Syrien.</li> <li>● Interessen und Hobbys.</li> <li>● Wahrnehmung des schulischen Umfelds und etwaige Herausforderungen, denen er sich gegenübersteht.</li> <li>● Unterstützung und Beratung durch KollegInnen suchen</li> </ul>
<b>Zusätzliche Bemerkungen</b>	<p>Weitere Lektüre: Robin N Hamilton, <i>What Social Justice Looks Like - What We Need and Why</i> (30. Juni 2024), verfügbar unter <a href="https://www.aroundrobin.com/social-justice-issues/">https://www.aroundrobin.com/social-justice-issues/</a></p> <p>Sagan, C., (1983) <i>The Fine Art of Baloney Detection</i>, <i>Parade Magazine</i>: <a href="https://www.parademagazine.com/1983/06/01/the-fine-art-of-baloney-detection/">https://www.parademagazine.com/1983/06/01/the-fine-art-of-baloney-detection/</a></p>
<b>Nützliche Hinweise für den/die AusbilderIn:</b>	<p>IOM/UNDP-Bericht (2023) <i>Empowering Migrants and Communities: Private Sector Engagements for Inclusive Sustainable Development</i> <a href="https://www.undp.org/publications/empowering-migrants-and-communities-private-sector-engagement-inclusive-sustainable-development">https://www.undp.org/publications/empowering-migrants-and-communities-private-sector-engagement-inclusive-sustainable-development</a></p>
<b>Nützliche Hinweise für die Anpassung des Inhalts durch die PartnerInnen, falls es in Ihrem Land erforderlich ist.</b>	<p>Organisationen in Bulgarien wie Caritas, ReachOut und die Stiftung Dobro konzentrieren sich auf den bulgarischen Sprachunterricht und die soziale Unterstützung - siehe <a href="#">Online-Repository des LB-Projekts</a>.</p>
<b>Bewertung</b>	Siehe Anhang 1 - Bewertung Lektion 1

## Lektion 2

Tätigkeit	Nr. 2
<b>Modul 2:</b>	Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik
<b>Titel der Lektion:</b>	<b>Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik</b>
<b>Entwickelt von (LB-Partner)</b>	Universität für Nationale und Weltwirtschaft
<b>Primärer Zustellungsmodus:</b>	Asynchrone Online-Bereitstellung

Tätigkeit	Nr. 2
<p>Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, um Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden zu gewährleisten.</p>	
<p><b>Alternative Zustellungsart</b></p> <p>Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation passt.</p>	<p>Diese Lektion kann durch interaktive Workshops, Kleingruppendiskussionen und Live-Mentoring-Simulationen für den persönlichen Einsatz angepasst werden. Hilfsmittel wie Flipcharts, gedruckte Fallstudien und physische Haftnotizen oder Tafeln (z. B. für die "Wall of Success"-Aktivität) können die digitalen Hilfsmittel ersetzen. Das digitale Forumsseminar kann durch eine Live-Diskussion am runden Tisch oder eine Diskussionsrunde mit erfahrenen MentorInnen ersetzt werden.</p>
<p><b>Art der Tätigkeit:</b></p>	<p>Interaktive Präsentationen, Aufgaben zur Selbstreflexion in Einzel- und Gruppenarbeit, Seminar in einem digitalen Forum, gemeinsame Entwicklung eines Plans für Mentoring-Sitzungen und Analyse von Fallstudien und bewährten Verfahren aus der Praxis.</p>
<p><b>Benötigte Ressourcen</b> (für asynchrone Online- und f2f-Veranstaltungen)</p>	<p><i>Computer, Internet, Online-Tools (Padlet, Google Forms, Jamboard)</i></p>
<p><b>Dauer</b></p>	<p><b>3 h.</b></p>
<p><b>Lernziele</b></p>	<p>Diese Lektion ist praxisorientiert und konzentriert sich auf die Anwendung der Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik bei der Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund und jungen Erwachsenen im Sprachunterricht. Außerdem werden bewährte Praktiken und Techniken für die Behandlung spezifischer Fälle untersucht.</p>
<p><b>Beschreibung der Lektion</b></p>	<p><b>Erläuterung des Ziels des Unterrichts:</b> Erwerb von Fähigkeiten zur Anwendung der Grundsätze der sozialen und kritischen Pädagogik bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bereich des Sprachunterrichts sowie Anwendung bestehender bewährter Praktiken und Techniken zur Lösung spezifischer Fälle, Schaffung eines kultursensiblen und integrativen Umfelds für das Erlernen der Landessprache</p> <p><b>Vortrag 3 (40 min):</b></p> <p>Anwendung von Prinzipien der sozialen und kritischen Pädagogik bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Sprachausbildung.</p> <p>Beschreibung der Aktivität - Online-Unterricht, Präsentation, Online-Diskussion, Online-Formular,</p> <p>Die Anwendung der Prinzipien der sozialen und kritischen Pädagogik</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>im Mentoring in der Sprachausbildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund kann in mehreren Bereichen spezifiziert werden:</p> <p>Erstens zielt die sozialkritische Pädagogik darauf ab, das Sprachenlernen in persönliche, sozio-historische und politische Kontexte zu integrieren. Die Einbeziehung dieses Kontexts ermöglicht es den Lernenden, sich auf motivierte Weise mit dem Sprachenlernen zu beschäftigen und ihr analytisches und kritisches Denken zu entwickeln.</p> <p>Zweitens ist das Sprachenlernen mit Machtdynamiken, sozialen Hierarchien und der Verbreitung dominanter kultureller Werte verflochten. Es sollte danach streben, ein integratives Umfeld zu schaffen, das Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenz und aktive Staatsbürgerschaft fördert und dabei die Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit, kritischem Bewusstsein und Verständnis für unterschiedliche Perspektiven hervorheben.</p> <p>Drittens werden in Anlehnung an die Grundsätze des CPE mehrere zentrale Werte und Praktiken in den Sprachunterricht übernommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Einbeziehung von Inhalten, die die Lebenserfahrungen und den sozialen Kontext der Lernenden widerspiegeln</li> <li>(2) Förderung der Zusammenarbeit zur Vertrauensbildung und zum Wissensaustausch zwischen LehrerInnen/MentorInnen und Lernenden</li> <li>(3) Ermutigung der LehrerInnen/MentorInnen ihre Ideen, Erfahrungen und Meinungen mit den Lernenden auszutauschen, auch in informellen Gesprächen</li> <li>(4) die Rolle des Lehrenden/MentorIn als ModeratorIn betonen, der/die zum Nachdenken anregt und Fragen stellt</li> <li>(5) Anerkennung der Autonomie der Schülerinnen und Schüler bei der Entscheidungsfindung und Meinungsäußerung im Verlauf des Lernens</li> <li>(6) Einbeziehung der Lernenden in die Erstellung ihrer eigenen Lernmaterialien (Texte, Fotos, Videos usw.)</li> <li>(7) Förderung des kritischen Denkens, indem die SchülerInnen mit Problemsituationen konfrontiert werden, die Analyse, Reflexion und Handeln erfordern.</li> </ol> <p>Viertens betont die kritische Pädagogik die Rolle des Problemlösens als grundlegendes Element für das Stellen sinnvoller Fragen. Die Problemstellung beim Sprachenlernen kann sich sowohl auf die persönlichen Geschichten der Lernenden als auch auf gesellschaftspolitische Fragen und Themen beziehen. Dieser Ansatz hilft den Lernenden, den Sprachgebrauch kritisch zu analysieren und gleichzeitig kommunikative und sprachliche Ergebnisse zu erzielen.</p> <p><b>Selbstreflexion (15 Minuten bei asynchronen Veranstaltungen):</b></p> <p>Format: Online-Formular / Google Doc / Journaleintrag auf Lernplattform:  <a href="https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScDPv2kZ6XqJsMfre_Q-">https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScDPv2kZ6XqJsMfre_Q-</a></p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p><a href="https://forms.office.com/r/C1JE8SXBdfgWHJmh1kSsbfwwBVD9w/viewform?usp=sharing">C1JE8SXBdfgWHJmh1kSsbfwwBVD9w/viewform?usp=sharing</a></p> <p>Titel: Meine Rolle als MentorIn - Überlegungen zu Macht, Stimme und Dialog</p> <p><b>Anweisungen für Studierende:</b></p> <p>Als künftige MentorInnen, die mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Sprachenlernen arbeiten, ist es wichtig, über die Werte, Annahmen und Einstellungen nachzudenken, die Ihren Lehransatz prägen.</p> <p>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen kurz (2-4 Sätze pro Frage). Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten - das Ziel ist es, kritisch und ehrlich über Ihre Rolle und Position nachzudenken.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist Ihrer Meinung nach die Rolle einer MentorIn beim Sprachenlernen, die über das Lehren von Grammatik und Vokabeln hinausgeht?</li> <li>2. Welche sozialen oder kulturellen Vorurteile könnten Sie (bewusst oder unbewusst) in Ihre Mentorenarbeit einbringen? Wie können Sie sich Ihrer bewusster werden?</li> <li>3. Was bedeutet es für Sie, im Lernprozess eher eine "Vermittlungsperson" als eine "Autoritätsperson" zu sein?</li> <li>4. Wie würden Sie reagieren, wenn eine Schülerin oder ein Schüler während einer Unterrichtsstunde eine persönliche oder politische Meinung äußert, ohne dabei ein respektvolles und offenes Lernumfeld zu gefährden?</li> <li>5. Welche Strategien könnten Sie anwenden, um die Autonomie und das kritische Denken der SchülerInnen beim Sprachenlernen zu fördern?</li> </ol> <p><b>Reflexion (15 Min. bei Synchronisation):</b></p> <p>Jamboard-Vorlage: "Wessen Stimme ist zu hören?"</p> <p><b>Bild 1:</b> Fallstudie - "Ein/e SchülerIn mit Migrationshintergrund sagt: 'Warum sollte ich Bulgarisch lernen, wenn die Leute mich komisch ansehen, wenn ich mit einem Akzent spreche?'"</p> <p><b>Bild 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist die versteckte Botschaft?</li> <li>- Was sagt das über die Gesellschaft aus?</li> <li>- Wie kann dies in eine Gelegenheit zum Sprachenlernen umgewandelt werden?</li> </ul> <p><a href="https://padlet.com/mishevamihaela/a-migrant-student-says-why-should-i-learn-bulgarian-when-peo-sfr3bzfh45wgg9ox">https://padlet.com/mishevamihaela/a-migrant-student-says-why-should-i-learn-bulgarian-when-peo-sfr3bzfh45wgg9ox</a></p> <p><b>Vortrag 4 (40 min):</b></p> <p>Bewährte Praktiken für die Anwendung der Grundsätze der sozialen</p>



Tätigkeit	Nr. 2
	<p>und kritischen Pädagogik bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Sprachunterricht</p> <p>Die im LB Repository gesammelten und überprüften Best Practices, die mit den Grundsätzen der sozialen und kritischen Pädagogik, der kulturellen Sensibilität und des integrativen Mentoring übereinstimmen.</p> <p><b>Aktivität: Online-Unterricht</b></p> <p>In der Präsentation werden bewährte nationale und internationale Mentoring-Praktiken beim Sprachenlernen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund vorgestellt und diskutiert:</p> <p><b>1. Effektives Mentoring/Coaching beim Sprachenlernen.</b></p> <p>Zu den wichtigsten Grundsätzen gehören: (a) Aufbau von Vertrauen (z. B., durch offene Kommunikation in einer sicheren Atmosphäre, Respekt, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl, Achtung der Grundsätze der Vertraulichkeit der Kommunikation usw.);</p> <p>(b) Ausrichtung des Mentorings auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele der Lernenden (Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen in ihrem neuen sozialen Umfeld und beim Erreichen ihrer Ziele, Förderung ihrer Unabhängigkeit und Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten);</p> <p>(c) Aufrechterhaltung einer aktiven Kommunikation (z. B. durch Ermutigung der betreuten Kinder und -jugendlichen mit Migrationshintergrund, sich selbst, ihre Bedürfnisse und Anliegen zu äußern, zuzuhören und ihre Probleme auf positive Weise zu erörtern. Ihre Erfahrungen und die Herausforderungen, mit denen sie im Gastland konfrontiert sind, zu teilen);</p> <p>(d) Anwendung integrierter Sprachübungen, die Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben umfassen und einen ganzheitlichen Effekt für einen korrekten Sprachgebrauch erzeugen; d) Festlegung klarer Erwartungen an die Mentees und systematisches Feedback zu ihren Leistungen.</p> <p><b>2. Aufbau von Resilienz und Motivation bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.</b></p> <p>Resilienz und Motivation sind entscheidend für die Bewältigung von Herausforderungen und den Erfolg nicht nur beim Spracherwerb, sondern auch bei der Anpassung an das neue soziale Umfeld von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Resilienz wird mit der Fähigkeit in Verbindung gebracht, Schwierigkeiten zu überwinden und sich von Misserfolgen und negativen Erfahrungen zu erholen. Sie beinhaltet kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Flexibilität und Anpassung. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, z. B. mit der Notwendigkeit einer kulturellen Anpassung, Sprachbarrieren und Schwierigkeiten bei der sozialen Integration. Das Erlernen von Strategien, Lerntechniken und die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewältigung dieser Herausforderungen ermöglicht es ihnen, Stress zu überwinden und sich von Rückschlägen zu erholen. Für betreute</p>



Tätigkeit	Nr. 2
	<p>Kinder und Jugendliche ist es wichtig, Kontakte zu unterstützenden und positiven Personen und Gruppen zu suchen und zu pflegen.</p> <p><b>3. Kommunikatives Sprachenlernen (CLL).</b></p> <p>Der Schwerpunkt liegt darauf, die Lernenden in die Lage zu versetzen, frei und effektiv in realen Kontexten zu kommunizieren. Er betont die Bedeutung der sozialen Interaktion als Mittel und Zweck des Sprachenlernens. Die Fähigkeit, Bedeutung zu vermitteln, hat Vorrang vor grammatikalischer Genauigkeit. Spontaner Sprachgebrauch wird gefördert. Schlüsselkomponenten von KEO sind:</p> <p>(a) Authentische Kommunikation (unter Verwendung von Szenarien und Materialien aus dem wirklichen Leben, z. B. Zeitungen, Videos, Podcasts, Gespräche zwischen Muttersprachlern);</p> <p>(b) Verwendung der funktionalen Sprache (z. B. Verwendung der Sprache für Einführungen, Begrüßungen, Entschuldigungen, Einladungen, Einkäufe, Navigieren in unbekannten Umgebungen usw.);</p> <p>(c) Beteiligung der Lernenden an den Lernprozessen); (c) Beteiligung der Lernenden und aktive Interaktion mit ihnen (z. B. Rollenspiele, Lesen und Diskutieren von Texten, Kommentieren von Materialien, die von den Lernenden erstellt wurden, wie Fotos, Zeichnungen, Videos, Kunstobjekte usw.);</p> <p>(d) Bereitstellung von Unterstützung und Feedback bei gleichzeitiger Förderung der Autonomie der Lernenden.</p> <p><b>4. Bewährte Praktiken der interkulturellen Kommunikation.</b></p> <p>A) Benutzen Sie Gesten - sie sind ein wirksames Mittel, um wichtige Informationen zu vermitteln; strahlen Sie durch Ihren Ausdruck Positivität aus</p> <p>B) Zeichnen von Bildern, Karten, Diagrammen - dies ist eine gute Möglichkeit, sich anfangs mit begrenzten Sprachkenntnissen mitzuteilen (z. B. eine Karte mit dem Weg zum Laden zeichnen, einen Apfel/Birne/Kirsche usw. zeichnen, wenn die Namen von Früchten erklärt werden, ein Diagramm der Familienbeziehungen zeichnen usw.).</p> <p>C) Direkter Blickkontakt - Seien Sie ein aktiver Zuhörer und zeigen Sie, dass Sie aufmerksam zuhören und versuchen, alles zu verstehen, was gesagt wird.</p> <p>D) Respekt vor dem persönlichen Raum - <u>Körperkontakt ist nicht erwünscht.</u></p> <p>E) Vermeiden Sie Unterbrechungen - hören Sie aufmerksam und geduldig zu, geben Sie den Mentees Zeit, ihre Probleme zu schildern, lenken Sie sie so wenig wie möglich ab.</p> <p>F) Denken Sie nach, bevor Sie sprechen - drücken Sie sich klar und einfach aus, verwenden Sie keine komplizierten Wörter und Ausdrücke.</p> <p>G) Paraphrase - bevor Sie auf eine Frage oder einen Kommentar Ihres Mentees antworten, wiederholen Sie, was Sie gehört haben und wie</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>Sie die Frage oder den Kommentar interpretieren.</p> <p>H) Prüfen Sie, ob Sie verstanden haben - es ist wichtig, dass Ihr Mentee versteht, was Sie sagen. Bitten Sie den Mentee, Ihre Worte, Fragen und Kommentare zu wiederholen.</p> <p>I) Pflegen Sie einen Sinn für Humor - bewahren Sie eine ruhige und entspannte Atmosphäre, wenn Sie mit Ihrem Mentee kommunizieren.</p> <p><b>5. Einsatz von Beobachtung bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.</b></p> <p>Die Entwicklung und Anwendung effektiver Beobachtungsfähigkeiten ist für erfolgreiches Sprachenlernen unerlässlich. Die Beobachtung hilft den MentorInnen, den aktuellen Stand der Sprachkenntnisse, die Herausforderungen und die Fortschritte der Lernenden zu verstehen. Sie gibt Einblick in die spezifischen Verhaltensmuster, Lernstile und das Maß an Engagement. Zu den Schlüsselkomponenten einer effektiven Beobachtung gehören:</p> <p>(a) Aufmerksamkeit für Details in der Kommunikation mit den Lernenden, ihr Verhalten und die Art und Weise, wie sie die Sprache verwenden;</p> <p>(b) aktives Zuhören (Beobachten, welche verbalen und nonverbalen Botschaften gesendet werden, Geben von angemessenem Feedback, das Verständnis und Aufmerksamkeit für die Lernenden zeigt);</p> <p>(c) Wahrung der Objektivität (Beobachtungen sollten unvoreingenommen sein und auf Fakten beruhen, ohne dass Annahmen oder Urteile aufgrund persönlicher Überzeugungen getroffen werden).</p> <p><b>6. Unterstützung für Kinder und Jugendlichen, die ein Trauma erlebt haben.</b></p> <p>Viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben schwierige Erfahrungen gemacht, die selbst viele Erwachsene nicht gemacht haben. Neuankömmlinge können aufgrund ihrer Vertreibung und der damit verbundenen Umstände ein schweres Trauma erlebt haben. Die Anpassung an eine neue Gemeinschaft, oft ohne Kenntnis der Sprache oder der sozialen Normen, ist schwierig. Einige Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund wechseln von einer eng verbundenen Gemeinschaft an einen Ort, an dem sie niemanden kennen und keine Unterstützung haben.</p> <p>Bewährte Verfahren für die Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die ein physisches und/oder psychisches Trauma erlebt haben, sind:</p> <p>A) Erkennen und Verstehen der Stressoren und Auswirkungen von Traumata sowie Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, ihre Erfahrungen vor, während und nach der Reise zu verarbeiten. Sie sollten nicht stigmatisiert werden, auch wenn einige von ihnen möglicherweise störendes Verhalten zeigen oder sich gegen die Teilnahme am Mentoring-Programm sträuben.</p> <p>B) Sensibilität für Anzeichen von Trauma und Verständnis für die</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>Herausforderungen von Umzug und Akkulturation. Kinder entwickeln ihre Sprachkenntnisse in der Regel schneller als Erwachsene, was die Belastung für Kinder erhöhen kann, wenn Eltern sich darauf verlassen, dass sie ihre neue Umgebung verstehen und als Dolmetscher fungieren.</p> <p>C) Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund können aufgrund von Stigmatisierung, Unwissenheit und Diskriminierung dem Risiko von Missbrauch und Belästigung ausgesetzt sein. Setzen Sie sich für die Rechte von MigrantInnen ein und verurteilen Sie solches Verhalten aufs Schärfste.</p> <p>D) Konzentrieren Sie sich auf die Stärken der Kinder/Jugendlichen, die ermutigt und für ihre Leistungen belohnt werden sollten. Zeigen Sie positive Beispiele für die Stärken von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Möglichkeiten einer gegenseitigen kulturellen Bereicherung.</p> <p><b>Selbstreflexion</b></p> <p><b>Vorgeschlagenes Thema: Strategien zum Aufbau von Resilienz und Motivation bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</b></p> <p>Es gibt verschiedene Strategien zur Entwicklung von Resilienz und Motivation, die auf der Anerkennung von Leistungen, der Schaffung einer unterstützenden Gemeinschaft, der Förderung einer positiven Identität und der Entwicklung einer Zukunftsvision beruhen. Diese Strategien helfen den Kinder/Jugendlichen, die Herausforderungen der Anpassung zu bewältigen.</p> <p><b>Beispiele für Strategien zur Umsetzung</b></p> <p><u>1. "Wall of Success" zur Vertrauensbildung</u></p> <p>Für ein Kind, das aufgrund seines Akzents Angst hat zu sprechen, kann eine "Mauer des Erfolgs" errichtet werden.</p> <p>Jedes Mal, wenn das Kind einen kleinen Meilenstein erreicht hat (z. B. ein erstes Gespräch mit einem Ladenbesitzer, einen Witz in der neuen Sprache erzählen, eine Frage in der Klasse stellen), wird ein bunter Zettel an die Wand gehängt.</p> <p>Im Laufe der Zeit kann das Kind anhand der gesammelten Erfolge seine Fortschritte erkennen, was sein Selbstvertrauen und seine Motivation stärkt, trotz Herausforderungen weiterzumachen.</p> <p><u>2. "Fünf Wörter am Tag"-Ansatz für das Sprachenlernen</u></p> <p>Fühlt sich ein Kind durch die große Anzahl neuer Wörter überfordert, führen Sie das System "fünf neue Wörter pro Tag" ein.</p> <p>Anstatt lange Vokabellisten auswendig zu lernen, wählt das Kind täglich fünf Wörter aus, die ihm persönlich wichtig sind, und übt sie in verschiedenen Kontexten.</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>Wenn das Kind schließlich merkt, wie viele Wörter es gelernt hat und frei verwenden kann, ist es motiviert, weiter zu lernen.</p> <p><u>3. "Journey Story" für die Identitätsentwicklung</u></p> <p>Ermutigen Sie das Kind, eine "Reisegeschichte" zu schreiben, die Bilder, Zeichnungen und Text in der neuen Sprache enthält.</p> <p>Dieses Projekt hilft dem Kind, Migration nicht als Unterbrechung, sondern als Teil einer fortlaufenden Geschichte zu sehen, in der es die Hauptfigur mit innerer Stärke ist.</p> <p>Bei Schwierigkeiten kann sich der/die MentorIn auf die Geschichte beziehen, um das Kind an die Herausforderungen zu erinnern, die es bereits bewältigt hat.</p> <p><u>4. Vorbilder mit ähnlichen Erfahrungen</u></p> <p>Machen Sie das Kind mit Flüchtlingen bekannt, die vor 10 Jahren angekommen sind, sich etabliert haben und jetzt z. B. Medizin studieren.</p> <p>Während des Treffens tauschen sich diese Vorbilder aus:</p> <p>Die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert waren.</p> <p>Strategien zur Überwindung von Schwierigkeiten.</p> <p>Praktische Ratschläge zur Bewältigung von Kulturschock und Sprachbarrieren.</p> <p><u>5. "Lerntagebuch" zur Überwindung der Angst vor Fehlern</u></p> <p>Wenn ein Kind durch Fehler entmutigt wird, führen Sie ein "Lerntagebuch" ein, in das es nach jeder Lerneinheit zwei Spalten einträgt:</p> <p>"Was war heute schwierig für mich?"</p> <p>"Was habe ich daraus gelernt?"</p> <p>Diese Praxis hilft dem Kind, Fehler nicht als Misserfolge zu betrachten, sondern als notwendige Schritte im Lernprozess.</p> <p><u>6. "Superkräfte-Projekt" für Selbstvertrauen</u></p> <p>Fühlt sich ein Kind in einer neuen Umgebung unsicher, kann der/die MentorIn ihm helfen, seine Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweisprachigkeit</li> <li>• Anpassungsfähigkeit</li> <li>• Widerstandsfähigkeit</li> </ul> <p>Diese können als "Superkräfte" bezeichnet werden, die dem Kind</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>helfen, seine Fähigkeiten als Stärken zu sehen.</p> <p>Bei schulischen Herausforderungen kann der/die MentorIn das Kind ermutigen, seine "Superkräfte" zu aktivieren und die Kämpfe in ein Spiel zu verwandeln.</p> <p><u>7. "Brief an mein zukünftiges Ich" für langfristige Motivation</u></p> <p>Das Kind schreibt einen Brief an sein zukünftiges Ich in fünf Jahren und beschreibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sie erreicht haben.</li> <li>• Wie sie ihre Fortschritte einschätzen.</li> </ul> <p>Durch regelmäßiges Überprüfen und Aktualisieren des Briefes entwickelt das Kind eine Vision für die Zukunft, die in schwierigen Momenten als Motivation dient.</p> <p><b>Seminar zum digitalen Forum (40 min):</b></p> <p>Das Seminar diskutiert verschiedene praktische Fälle und den Einsatz spezifischer Techniken zur Unterstützung des Sprachlernprozesses von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Umsetzung des Projekts "Language Buddy".</p> <p><b>Live-Diskussion mit erfahrenen MentorInnen</b></p> <p>Die Teilnehmenden nehmen an einer Fragerunde mit geschulten MentorInnen des Language Buddy Program in Malta oder anderen erfahrenen MentorInnen teil. Die MentorInnen berichten über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Strategien. Eine gemeinsame Problemlösungssitzung, die sich auf die folgenden Schlüsselthemen konzentriert:</p> <p>Kontaktaufnahme mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Aufbau von Vertrauen (z. B. echtes Interesse an ihrem persönlichen Leben und ihren Erfahrungen zeigen, Unterstützung und Einfühlungsvermögen zeigen, für Kontakt und Kommunikation zur Verfügung stehen, ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Stolzes auf die eigene Gemeinschaft fördern usw.)</p> <p>Personalisierung und individueller Ansatz. Die Umsetzung von Mentoring beim Sprachenlernen für Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund muss entsprechend den spezifischen Merkmalen des "Language Buddys" (Geschlecht und Alter, Biografie, Familie, Bildungsniveau, ethnische und religiöse Zugehörigkeit, kulturelle Traditionen, Bedürfnisse und Interessen, Lebenspläne usw.) individualisiert werden.</p> <p>Auswahl von Gesprächsthemen (z. B. persönliche und familiäre Geschichten, Interessen und Hobbys; tägliche Aktivitäten - Reisen, Einkaufen, Studieren; Bildungs- und Berufsabsichten; Traditionen und Bräuche ihrer Gemeinschaft/ihrer Heimatlandes; Lieblingsmusik, -bücher, -filme usw.) Einbeziehung des digitalen Geschichtenerzählens, bei dem die Mentees ihre Erfahrungen mit Hilfe von Video-/Audio-Tools</p>

Tätigkeit	Nr. 2
	<p>teilen.</p> <p>Überwindung der Sprachbarriere (z. B. Verwendung einer klaren und einfachen Sprache, Verwendung visueller Hilfsmittel, Bereitstellung zweisprachiger Ressourcen, wenn möglich, Erörterung grundlegender Lebenssituationen, Übersetzung beliebter Lieder usw.) Nutzung von KI-gestützten Sprachlern-Apps zur Verbesserung der Wirksamkeit des Mentoring.</p> <p>Gemeinsame alltägliche Aktivitäten, wie z. B. der Einkauf im Supermarkt.</p> <p>Essen ist eine gute Gelegenheit, sich über Kulturen auszutauschen, und Einkaufen ist ein effektives Mittel zum Sprachenlernen (z. B. gemeinsame Besuche in verschiedenen Geschäften, die eine Vielzahl von Produkten anbieten; Übersetzung von Produktetiketten; Diskussion über Preise und Qualität von Produkten; Information des Mentees über traditionelle Lebensmittel und mögliche Diätvorschriften usw.).</p> <p>Gefühle ausdrücken und mitteilen. Besprechen Sie Wörter und Redewendungen, mit denen sich sowohl positive (Freude, Liebe, Vergnügen, Hoffnung usw.) als auch negative (Angst, Traurigkeit, Enttäuschung, Unzufriedenheit usw.) Gefühle ausdrücken lassen. Es ist auch notwendig, dass die Lernenden sprachliche Fähigkeiten erwerben, um ihre Emotionen während ihrer täglichen sozialen Interaktionen mitzuteilen, um über sich selbst und mit anderen Menschen zu sprechen (z.B. wie sie und andere sich fühlen, Sympathie und Empathie ausdrücken, Ermutigung, Trost usw.).</p> <p>Meinungen und Haltungen ausdrücken. Diskussion über die Art und Weise, wie Zustimmung und Ablehnung, Zögern und Einspruch, Versprechen und Ablehnung, Erlaubnis und Verbot, Ratschlag und Warnung, Möglichkeit und Wunsch, eine Handlung auszuführen, ausgedrückt werden können, usw.</p> <p><b>Abschließende Diskussion und Nachbereitung (20 Minuten)</b></p> <p>Abschließende Reflexion: Welches ist das Schlüsselthema/die Strategie/die Mentoring-Praxis, die die Studierenden in ihrer Arbeit anwenden würden?</p> <p>Diskussion über ein digitales Repository mit bewährten Verfahren und empfohlener Lektüre.</p> <p>Die Teilnehmenden füllen einen Fragebogen zur Selbstreflexion aus und entwickeln einen kurzen Aktionsplan für ihre Mentoring-Sitzung.</p> <p><b>Abschließende Aufgabe: Kurzer /eine Seite/ Mentoring Plan unter Anwendung der Prinzipien der sozialen und kritischen Pädagogik in fünf Schritten:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorbereitung.</li> <li>2. Eröffnung /Aufwärmaktivitäten, Sitzungsziele festlegen.</li> <li>3. Hauptlernaktivität / Rollenspiele zu allgemeinen Szenarien, Diskussion eines kurzen Textes oder Videos zu den Interessen der</li> </ol>



Tätigkeit	Nr. 2
	<p>Mentees, gemeinsames Erzählen von Geschichten, Behandlung von realen Anwendungen bei Sprachproblemen.</p> <p>4. Reflexion und Diskussion / offene Fragen stellen, Zielsetzung für die nächste Sitzung anregen.</p> <p>5. Planung der nächsten Sitzung /Diskussion über Orte, Erwartungen.</p>
<b>Zusätzliche Bemerkungen</b>	<p>Weitere Lektüre: Borondaro, K. <i>Encouraging Students to Become Stakeholders in the ESL Classroom</i>,</p> <p>IOM/UNDP (2023). <i>Befähigung von MigrantInnen und Gemeinschaften: Engagement des Privatsektors für integrative nachhaltige Entwicklung</i>. Verfügbar unter: <a href="https://www.mipex.eu">https://www.mipex.eu</a></p>
<b>Nützliche Hinweise für den Auszubildenden:</b>	<p><b>Migrant Integration Policy Index (MIPEX) - Daten über die Integrationspolitik von Migranten in verschiedenen Ländern.</b></p> <p><a href="https://www.mipex.eu">https://www.mipex.eu</a></p>
<b>Nützliche Hinweise für die Anpassung der Inhalte durch die PartnerInnen, falls dies in Ihrem Land erforderlich ist.</b>	<p>Praktische Ressourcen für Sprachmentoring: Die meisten der Programme in der LB-Online-Datenbank legen mehr Wert auf individuelle Betreuung als auf starre Lehrpläne. Repository für Fallstudien und Ressourcen: <a href="https://sites.google.com/symplexis.eu/l-buddy-repository/home">https://sites.google.com/symplexis.eu/l-buddy-repository/home</a></p> <p>Die Praktiken konzentrieren sich auf Befähigung, Autonomie und Interessenvertretung und nicht nur auf das Erlernen von Sprachen. Anstelle des lehrerzentrierten Lernens sind die Mentees Mitgestalter von Wissen und Integration. Besuchen Sie den Language Buddy für diese Beispiele</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <a href="#">La Scuolina (Italien)</a> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eins-zu-eins-Betreuung, die sich auf die individuellen Bedürfnisse konzentriert und nicht auf feste Programme.</li> <li>○ Ermutigt die spontane Teilnahme von BürgermentorInnen und schafft ein integratives und flexibles Lernmodell.</li> <li>○ Wendet die Sozialpädagogik an, indem sie Beziehungen, die Integration in die Gemeinschaft und die Berücksichtigung realer Bedürfnisse in den Vordergrund stellt.</li> </ul> </li> <li>2. <a href="#">APplying Mentoring (Spanien)</a> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bietet eine kritische Bewertung von Mentoring-Programmen und deren Auswirkungen.</li> <li>○ Einbindung digitaler Hilfsmittel zur Überwachung und Bewertung, die mit dem Schwerpunkt der kritischen Pädagogik auf strukturierter Reflexion und Anpassung übereinstimmen.</li> <li>○ Hervorzuheben sind die emotionale Unterstützung und die ganzheitliche Integration über das reine Sprachenlernen hinaus.</li> </ul> </li> <li>3. <a href="#">FlüchtlingsmentorInnen Programm der Caritas Sofia (Bulgarien)</a> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bietet vorbereitende Schulungen für MentorInnen in interkultureller Kommunikation, Mentoring-Techniken und Zielsetzung.</li> </ul> </li> </ol>



Tätigkeit	Nr. 2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fördert persönliche MentorIn-Mentee-Beziehungen anstelle von standardisierten Programmen.</li> <li>○ Ein von einem Koordinator geleiteter Ansatz bietet strukturierte Unterstützung und sorgt für Nachhaltigkeit.</li> </ul> <p>4. <a href="#">Nightingale Student Mentoring (Österreich)</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Es handelt sich nicht um ein Nachhilfe- oder Hausaufgabenhilfeprogramm, sondern um ein Mentoringsystem, das auf Vertrauensbildung und Integration ausgerichtet ist.</li> <li>○ Hilft den Mentees, die sozialen und bildungspolitischen Strukturen in Österreich zu verstehen und spiegelt damit den Schwerpunkt der CMU auf soziale Gerechtigkeit und Empowerment wider.</li> <li>○ Nutzt reale Szenarien, um die Sprachkenntnisse zu verbessern und das kulturelle und staatsbürgerliche Engagement zu fördern.</li> </ul> <p>5. <a href="#">Mentoring-Programm für MigrantInnen (Portugal)</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nutzt ein strukturiertes Matching-System, um die Bedürfnisse von Mentees und MentorInnen aufeinander abzustimmen, eine Schlüsselstrategie der sozialen und kritischen Pädagogik.</li> <li>○ Unterstützt den interkulturellen Dialog und die persönliche Entwicklung, die über die Sprachkenntnisse hinausgeht.</li> <li>○ hebt die Rolle der MentorInnen bei der Interessenvertretung und sozialen Unterstützung hervor, die ein wesentlicher Bestandteil der Grundsätze der kritischen Pädagogik der CMU ist.</li> </ul> <p>6. <a href="#">Urretxindorra: Mentoring zwischen jungen MigrantInnen und Universitätsstudierenden (Spanien)</a> - Schafft ein informelles, vertrauensvolles Umfeld, in dem die Mentees ihre Sprachkenntnisse auf natürliche Weise anwenden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung des Peer-Mentoring, bei dem Universitätsstudierenden als Vorbilder fungieren und so kritisches Denken und soziales Bewusstsein fördern.</li> </ul> <p>Vergleich bewährter Verfahren im Language Buddy Projekt /Bulgarische Sprache/:</p> <p><a href="https://www.researchgate.net/publication/389989891_Sravnitelen_an_aliz_na_dobrite_praktiki_za_integracia_na_migrantski_ucenici">https://www.researchgate.net/publication/389989891_Sravnitelen_an_aliz_na_dobrite_praktiki_za_integracia_na_migrantski_ucenici</a></p>
<b>Bewertung</b>	Siehe Anhang 1 - Bewertung - Lektion 2 Bewertungsquiz

## Anhang 1 - Bewertung

### Lektion 1:





## **Checkliste zur Selbsteinschätzung für MentorInnen - Lektion 1: Sozialpädagogik und kritische Pädagogik, Präsentation 1**

### **Anweisungen:**

Diese Checkliste soll Ihnen helfen, Ihren Lernprozess zu reflektieren und sich auf die Anwendung sozialer und kritischer pädagogischer Prinzipien im Mentoring vorzubereiten. Markieren Sie jede Aussage als:

*Ja - Ich habe alles verstanden und fühle mich sicher.*

*Teilweise - Ich verstehe, brauche aber mehr Übung.*

*Nein - Ich muss weiter lernen oder etwas klären.*

1. Ich kann die wichtigsten Prinzipien der Sozialpädagogik erklären, einschließlich Humanismus, soziale Gerechtigkeit und kulturelle Sensibilität.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
2. Ich verstehe, wie die Sozialpädagogik auf die Betreuung und den Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund angewendet wird.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
3. Ich kann Wege aufzeigen, wie ich individualisierte Lernansätze in die Betreuung einbeziehen kann, die auf den Bedürfnissen und dem Hintergrund der Lernenden basieren.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
4. Ich erkenne die Bedeutung von präventiven Ansätzen in der Sozialpädagogik und wie sie gefährdeten Lernenden (einschließlich Jugendlichen mit Migrationshintergrund) helfen.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
5. Ich kann beschreiben, wie Kooperation, Partizipation und Interdisziplinarität effektive Mentoring-Beziehungen unterstützen.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein

## **Sozial- und kritische Pädagogik, Vortrag 2**

### **Checkliste zur Selbsteinschätzung für MentorInnen**

#### **Anweisungen:**

Diese Checkliste soll Ihnen helfen, Ihren Lernprozess und Ihre Bereitschaft zur Anwendung sozialer und kritischer pädagogischer Prinzipien im Mentoring zu reflektieren. Markieren Sie jede Aussage als:

*Ja - Ich habe alles verstanden und fühle mich sicher.*

*Teilweise - Ich verstehe, brauche aber mehr Übung.*

*Nein - Ich muss weiter lernen oder etwas klären.*

1. Ich kann **kritische Pädagogik** definieren und ihren Fokus auf soziale Gerechtigkeit und Emanzipation in der Bildung erklären.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
2. Ich verstehe, wie **kritisches Denken** Lernenden mit Migrationshintergrund beim Sprachenlernen und bei der gesellschaftlichen Integration hilft.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
3. Ich erkenne, wie **kulturelle Sensibilität** und **transformatives Wissen** die Lernenden in einem Mentoring-Umfeld befähigen.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
4. Ich fühle mich sicher, dass ich durch **Selbstreflexion** meine eigenen Vorurteile erkennen und meinen Mentoring-Ansatz verbessern kann.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
5. Ich kann mich an **problemorientiertem Lernen** beteiligen, bei dem die Lernenden reale Probleme im Zusammenhang mit Sprache und Gesellschaft analysieren.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein
6. Ich weiß, wie ich die **aktive Bürgerschaft** der Mentees durch Diskussionen über Rechte, Pflichten und Integration fördern kann.  
☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein

## **Lektion 1 Fragebogen 1 - Teil der Ausbildungsbewertung**



**Co-funded by  
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



## Anweisungen:

Wählen Sie für jede Frage die am besten geeignete Antwort aus. Die richtige Antwort und eine Erklärung finden Sie am Ende.

### 1. Wer gilt als der Begründer der Sozialpädagogik?

- a) Paulo Freire
- b) Friedrich Disterweg
- c) **Paul Natorp**
- d) John Dewey

**Erläuterung:** Paul Natorp gilt als der Begründer der Sozialpädagogik. Seine Arbeit betonte die Erziehung als Mittel zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität. Friedrich Disterweg führte den Begriff ein, aber Natorp entwickelte seine theoretischen Grundlagen.

### 2. Welcher der folgenden Grundsätze gehört NICHT zur Sozialpädagogik?

- a) Soziale Gerechtigkeit
- b) Präventiver Ansatz
- c) Kulturelle Sensibilität
- d) **Lernen durch reines Auswendiglernen**

**Erläuterung:** Die Sozialpädagogik konzentriert sich auf Humanismus, soziale Gerechtigkeit, Zusammenarbeit und Anpassungsfähigkeit. Auswendiglernen entspricht nicht ihren Prinzipien, da die Sozialpädagogik kritisches Denken, Problemlösung und aktives Engagement fördert.

### 3. Was ist ein Kernprinzip der kritischen Pädagogik?

- a) Förderung des Auswendiglernens
- b) Stärkung der bestehenden Machtstrukturen
- c) **Ermutigung zu kritischem Denken und sozialer**
- d) Vermeiden von Diskussionen über Ungleichheiten

**Erläuterung:** Die von Paulo Freire entwickelte kritische Pädagogik legt den Schwerpunkt auf die Infragestellung gesellschaftlicher Strukturen, die Förderung sozialer Gerechtigkeit und die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken, um Einzelpersonen und Gemeinschaften zu stärken.

### 4. Welche Rolle spielt die Selbstreflexion in der sozialen und kritischen Pädagogik?

- a) **Die eigenen Vorurteile und das eigene zu analysieren**
- b) Wichtige theoretische Konzepte auswendig zu lernen
- c) Um die Erörterung schwieriger Themen zu vermeiden
- d) Um sicherzustellen, dass alle Schüler den gleichen Unterricht erhalten, ohne zu differenzieren

**Erläuterung:** Die Selbstreflexion ermöglicht es Lehrenden und Lernenden, ihre Voreingenommenheit, ihre Annahmen und ihre Perspektiven zu überprüfen, was ein tieferes Verständnis und persönliches Wachstum in der Bildung fördert.

### 5. Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Beziehung zwischen dem Erlernen von Sprachen und der Emanzipation von MigrantInnen am besten?

- a) Das Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes ist für die Integration von MigrantInnen





irrelevant.

b) **Das Beherrschen der Sprache des Aufnahmelandes ist entscheidend für den Zugang zu Rechten und die Teilnahme an der Gesellschaft**

c) MigrantInnen sollten sich nur auf das Erlernen technischer Fertigkeiten konzentrieren, da die Sprache zweitrangig ist.

d) Das Erlernen der Sprache ist nur für diejenigen von Vorteil, die im Bildungsbereich arbeiten wollen.

**Erläuterung:** Sprachkenntnisse sind für MigrantInnen von grundlegender Bedeutung für den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, die Sicherung von Arbeitsplätzen und die soziale Integration. Sie sind ein Schlüsselfaktor für Emanzipation und aktive Teilnahme an der Gesellschaft.

## Lektion 2 - Bewertungsquiz

### Bewertungsquiz zu Lektion 2: Praktische Anwendungen der sozialen und kritischen Pädagogik

#### Anweisungen:

Wählen Sie für jede Frage die beste Antwort aus. Die richtige Antwort ist **fett gedruckt**, gefolgt von einer Erklärung.

#### 1. Welche der folgenden Praktiken wird NICHT empfohlen, um Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Sprachenlernen zu unterstützen?

- a) Förderung des gemeinschaftlichen Lernens und der aktiven Teilnahme.
- b) Einsatz von problemorientiertem Lernen und realen Szenarien.
- c) **Jeden Fehler sofort korrigieren, um perfekte Genauigkeit zu gewährleisten**
- d) Aufbau von Vertrauen durch offene Kommunikation und Einfühlungsvermögen.

**Erläuterung:** Feedback ist zwar wichtig, aber jeden Fehler sofort zu korrigieren, kann die Lernenden verunsichern und ihre Bereitschaft zur Kommunikation verringern. Stattdessen sollten MentorInnen den **natürlichen Sprachgebrauch und die schrittweise Verbesserung** in einer unterstützenden Umgebung fördern.

#### 2. Was ist ein Schlüsselprinzip des kommunikativen Sprachenlernens (CLL)?

- a) Auswendiglernen von Vokabellisten ohne Interaktion.
- b) Die Betonung der grammatikalischen Genauigkeit gegenüber der Kommunikation.
- c) **Verwendung authentischer Kommunikation und realer Kontexte**
- d) Vermeidung von sozialen Interaktionen, um Fehler zu vermeiden.

**Erläuterung:** CLL konzentriert sich auf die **Kommunikation in der realen Welt** und nicht auf das Auswendiglernen. Es ermutigt die Lernenden, **in sinnvollen Gesprächen zu interagieren**, und legt den Schwerpunkt auf flüssiges Sprechen statt auf grammatikalische Perfektion.

#### 3. Welche Strategie hilft beim Aufbau von Resilienz und Motivation bei Lernenden mit Migrationshintergrund?

- a) Ausschließliche Konzentration auf den akademischen Erfolg und Ignorieren emotionaler Herausforderungen.
- b) Strenge Disziplin anwenden, um die Anpassung an die neue Umgebung zu erzwingen.
- c) **Anerkennung von Leistungen und Bereitstellung eines strukturierten Unterstützungssystems**
- d) Soziale Interaktionen einschränken, um kulturelle Missverständnisse zu vermeiden.



Co-funded by  
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



**Erläuterung:** Widerstandsfähigkeit und Motivation wachsen, wenn die Lernenden **sich unterstützt und anerkannt fühlen**. Strategien wie **positive Verstärkung, das Setzen erreichbarer Ziele und der Aufbau von Vertrauen** helfen den Lernenden, Herausforderungen zu bewältigen und motiviert zu bleiben.

#### **4. Was ist ein Beispiel für einen kultursensiblen Mentoring-Ansatz?**

- a) Verwendung nur einer standardisierten Methode für alle Lernenden.
- b) Ermutigung der Mentees, ihre Muttersprache und Kultur zu ignorieren.
- c) Anpassung der Lernmaterialien an den Hintergrund und die Erfahrungen der SchülerInnen**
- d) Erwartung, dass sich die Mentees vollständig anpassen, ohne ihre Schwierigkeiten anzuerkennen.

**Erläuterung:** Ein/e kultursensible/r MentorIn **schätzt die Vielfalt** und bezieht den kulturellen Hintergrund der Lernenden in den Lernprozess ein. Dies **steigert das Engagement, die Motivation und das Selbstvertrauen** und fördert gleichzeitig **ein integratives Umfeld**.

#### **5. Warum ist Selbstreflexion für MentorInnen, die mit Lernenden mit Migrationshintergrund arbeiten, wichtig?**

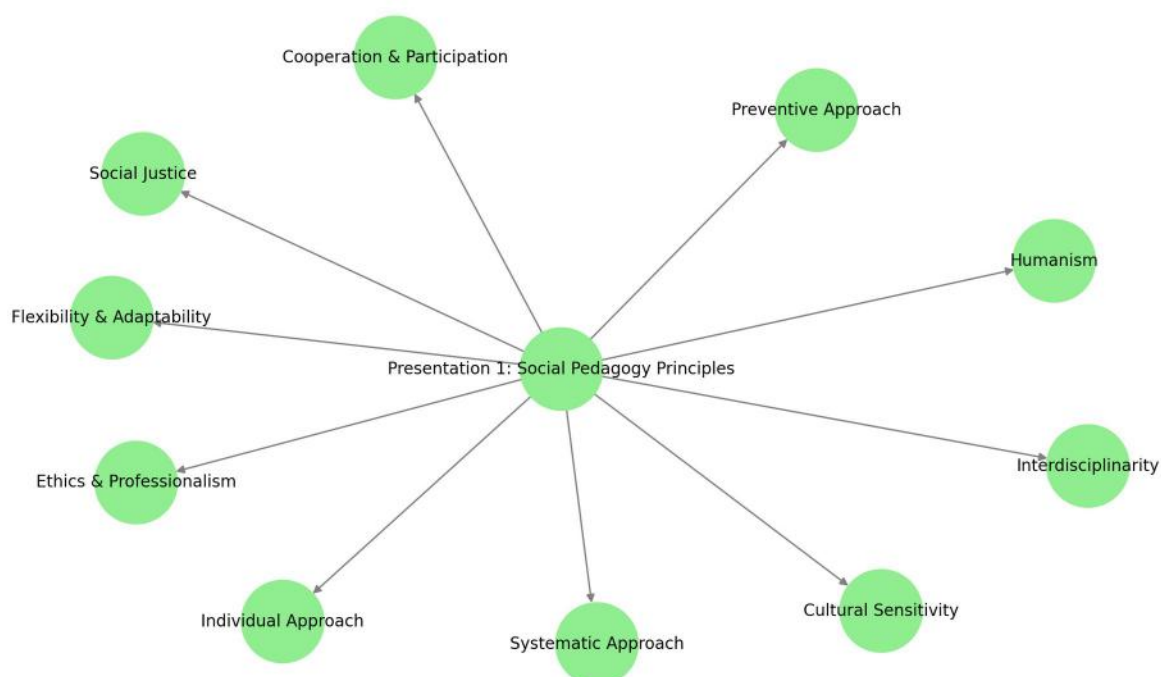
- a) Es erlaubt ihnen, ihre persönlichen Überzeugungen den Mentees aufzudrängen.
- b) Es hilft ihnen, Vorurteile zu erkennen und ihren Mentoring-Ansatz anzupassen**
- c) Es ermutigt die Mentees, nur eine Perspektive des Lernens zu akzeptieren.
- d) Es beseitigt den Bedarf an Flexibilität in Mentoring-Sitzungen.

**Erläuterung:** Die Selbstreflexion hilft den MentorInnen, **Vorurteile zu erkennen, ihre Lehrtechniken zu verbessern und ihre Mentees besser zu unterstützen**. Ein flexibler und anpassungsfähiger Ansatz stellt sicher, dass Mentoring **effektiv und integrativ** ist und auf die Bedürfnisse der Lernenden eingeht.

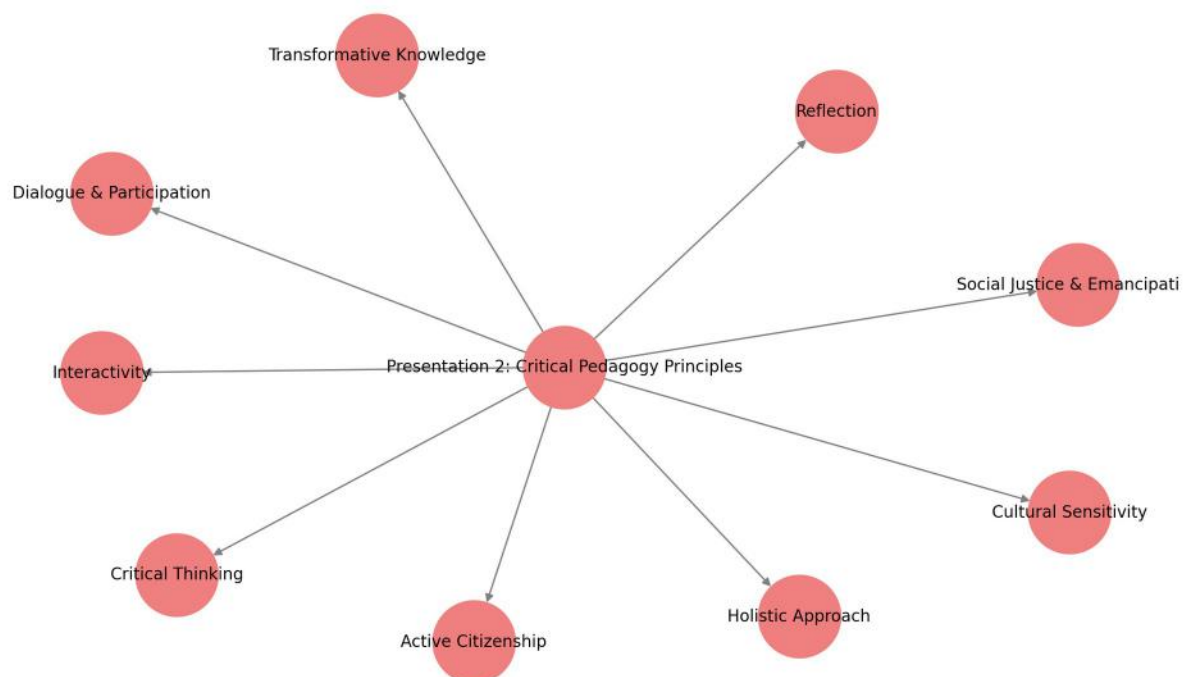


## Anhang 2 - Visuelle Hilfen und Grafiken

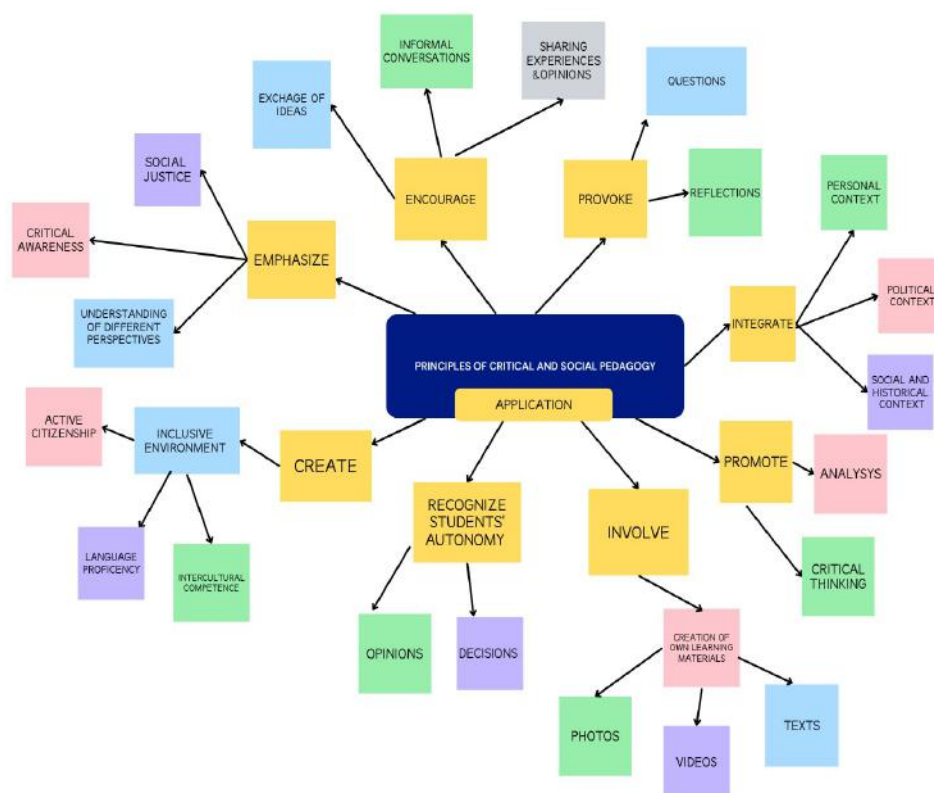
Mind Map: Presentation 1 - Social Pedagogy Principles



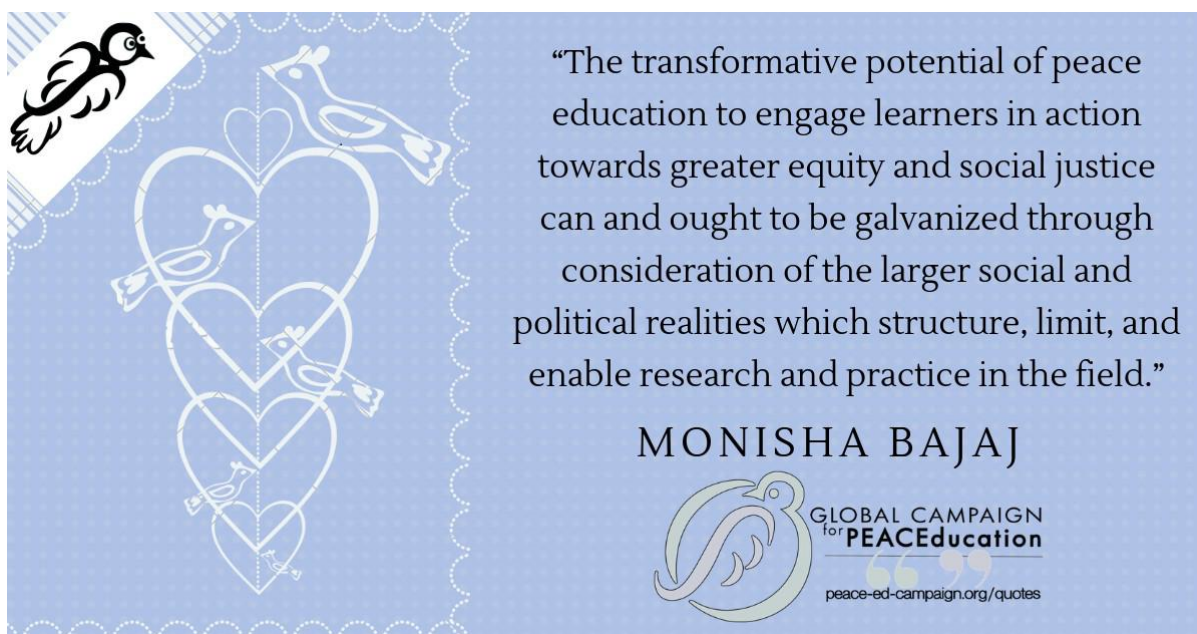
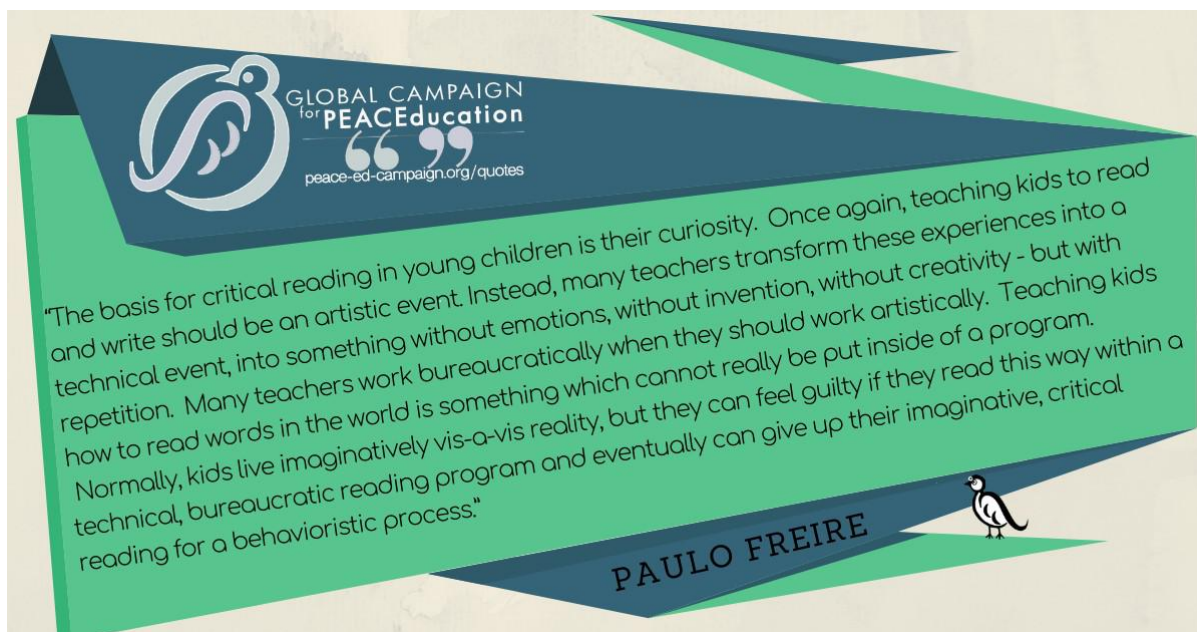
## Mind Map: Presentation 2 - Critical Pedagogy Principles



## Grafik für Präsentation 3







"I consider it an important quality or virtue to understand the impossible separation of teaching and learning. Teachers should be conscious every day that they are coming to school to learn and not just to teach. This way we are not just teachers but teacher learners. It is really impossible to teach without learning as well as learning without teaching."

Paulo Freire



GLOBAL CAMPAIGN  
for **PEACEducation**  
[peace-ed-campaign.org/quotes](http://peace-ed-campaign.org/quotes)